

Wer denkt, der dankt

Danken und die Freude ausdrücken, dass die Ernte – «Früchte der Hände Arbeit» – eingebracht wird, wird in vielen Kirchen der Region in diesen Tagen gefeiert.

Die Tradition des Erntedankfestes entspringt, wie viele unserer christlichen Feste, dem ersten Testament. Israel war in alter Zeit ein sehr bäuerlich geprägtes Land, mit starkem Bezug zu seiner Geschichte, was sich auch in der Religionsausübung zeigt. Das «Sukkot» oder «Laubhüttenfest» ist eine fröhliche Zeit mit ernstem Hintergrund. Im 3. Buch Mose 23,42-43 steht die Anweisung, zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten und die langen Jahre in der Wüste sieben Tage lang in einer Laubhütte zu wohnen. Dieser Brauch wird bis heute von Menschen jüdischen Glaubens gepflegt. So trifft man auch heute in Israel auf Balkonen und in Gärten zur Zeit des «Sukkot» Laubhütten an.

Das Wahrzeichen dieses Festes ist die Freude: Die Freude darüber, seinerzeit in Ägypten der Knechtschaft entronnen zu sein und die Freude darüber, dass die Ernte – «Früchte der Hände Arbeit» – eingebracht ist.

Dieses Fest wird seit einigen Jahren vermehrt auch in unseren reformierten Kirchen wieder gefeiert. Denn uns zu Freuen und zu Danken haben wir alle, Gross und Klein, auf



Foto: Sylvia Käser Hofer

dem Land oder in der Stadt. Mitten in der Ernte wollen wir Danken und Denken, Denken und Danken. Denn wenn wir darüber nachdenken, merken wir, wie beschenkt, ja gesegnet wir sind. Die Ernte in unser aller

Leben ist vielfältig. Vieles darf wachsen und Freude bringen. Sei es real im Garten, sei es übertragen in unseren Familien, Berufen, ja in der Schweiz überhaupt. Es geht uns eigentlich wirklich gut.

Damit dies auch ganz konkret sichtbar wird, bitten wir in verschiedenen Kirchgemeinden, auch bei uns in Ins, darum, Gemüse, Früchte, Blumen und Lebensmittel aller Art vor dem Erntedank-Gottesdienst zur Kirche zu bringen. Damit wird der Taufstein geschmückt und die Gaben danach an die Gassenküche Biel weitergeleitet.

Diese ist sehr dankbar über die Naturalspenden, kann sie damit doch bis weit in den Winter hinein feine Menues für 5. Fr. für Menschen am Existenzminimum anbieten. Die Suppe mit Brot ist im Winter gratis, ebenso Sirup, Tee, Internet und eine warme Dusche. Sachen, die für die Meisten von uns einfach selbstverständlich und immer verfügbar sind. Aber doch nicht für alle. Darum nochmals:

Denken, Danken — und Teilen.
Sylvia Käser Hofer, Pfarrerin in Ins

Wer mehr zum Engagement der Gassenküche wissen will:
<http://www.gassenkueche-biel.ch/de>

Regionale Veranstaltungen

Summerschool 2024
Theologiekurs in Sutz

Sechs Dienstagabende zwischen Sommer- und Herbstferien
17 – 19 Uhr
Pfrundscheune Sutz

2000 Jahre Christentum - Wege und Irrwege durch die Kirchengeschichte
mit Giuseppina Güntert und Daniel Ritschard

Interessiert, mehr über die Entwicklung des Christentums zu lernen? Zusammenhänge zu verstehen? Ein eigenes Verständnis und neue, aktuelle Zugänge zu entwickeln?

Dienstag, 3. September
Staat und Kirche - Auseinandersetzungen im Mittelalter

Dienstag, 10. September
Das konfessionelle Zeitalter - Kämpfe und Abgrenzungen

Dienstag, 17. September
Neuzeit - Neue Fragen - neue Wege

Redaktion des Regionalteils
Daniel Ritschard
pfarramt@kirche-sutz-lattrigen.ch

Kirchgemeinde Sutz-Lattrigen

www.kirche-sutz-lattrigen.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr
Kirche

KUW-Gottesdienst, 4. und 5. Klasse
zum Thema Bibel
Claudia Wilhelm, Katechetin
Esther Marti, Orgel
Schüler/innen der 4. und 5. Klasse
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Chindernetz Kanton Bern

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr
Kirche

Abendmahlsgottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Daniel Ritschard, Pfarrer
Giuseppina Güntert,
Toni Muggli, Posaune
Esther Marti, Orgel
Anschliessend Kaffee und
Zwetschgenkuchen in der
Pfrundscheune.
Gesamtkirchliche Betttagkollekte.

Nach dem Morgengottesdienst
in der Pfrundscheune

Kirchenkaffee
Herzliche Einladung zum Austausch
bei einer Tasse Kaffee oder Tee

Adressen

Präsidium
Jürg Fäs 032 397 10 18
praesidium@kirche-sutz-lattrigen.ch

Pfarramt
Daniel Ritschard 032 397 12 72
pfarramt@kirche-sutz-lattrigen.ch

Sigristin
Eva Etter 032 331 59 36
kirche@kirche-sutz-lattrigen.ch

Jeden Mittwoch von 9.30-10 Uhr
im Chor der Kirche Sutz

Besinnlicher Zwischenhalt
mit Wort, Stille, Gesang. Eine halbe
Stunde Unterbruch im Alltag.
Auskunft: Daniel Ritschard, Pfarrer
Pause während den Schulferien.

Veranstaltungen

Wollness - Stricken im Pfarrstübli
Montag, 2. September, 14-17 Uhr
Pfarrstübli

Immer am ersten Montag im Monat
mit Ines Dänzer, 032 397 20 58. Es
sind alle herzlich eingeladen in
gemütlicher Runde zu stricken und
zu plaudern. Neue Stricker/innen
sind herzlich willkommen!

Mittagsstamm für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 4. September, 12-13 Uhr
Pfrundscheune

Immer am ersten Mittwoch im
Monat, neu in der Pfrundscheune
Sutz. Wir freuen uns, Sie in gemütlicher
Runde begrüßen zu dürfen!
Vor Anmeldung bis 28. August,
Abmeldung bis 2. September auf
kirche-sutz-lattrigen.ch, an pfarr-
amt@kirche-sutz-lattrigen.ch oder
032 397 12 72.
Tagesmenu der Stiftung Mercato
Aarberg, 3 Gänge für Fr. 26.- inkl.
Mineral und Kaffee. Vegi und Unver-
träglichkeiten können berücksichtigt
werden.

Mittagsstamm im Oktober

Voranmeldung bis 25. September,
Abmeldung bis 30. September,
wegen Pfarramtsferien an
finanzen@kirche-sutz-lattrigen.ch
oder 032 397 17 75.

Senioren Ausflug

Donnerstag, 5. September
gemeinsamer ganztägiger Ausflug
von Einwohner-, Bürger- und Kirch-
gemeinde, organisiert durch den
Seniorenrat.

Pfrundscheune

TauschPlausch

Freitag, 13. September, 19-21.30 Uhr
Pfrundscheune

«Tauschen, statt kaufen!»
Ein Anlass für Frauen und Männer,
die Fehlkäufe und noch gute Klei-
dungsstücke in neue Hände geben
möchten. Kleidertausch ist gratis,
nachhaltig und sozial! Sie/Er bringt
schöne, saubere Herbst- und Wint-
erbekleidung mit und darf frei aus
dem Fundus mitnehmen, was passt
und Freude bereitet.

Kollekte

Ein Anlass des Vereins Kultur
Pfrundscheune Sutz.

Kirchliche Unterweisung (KUW)

4. und 5. Klasse
Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr
Kirche

Gestaltung des Gottesdienstes

Freitag, 6. und 13. September
13.45-16.15 Uhr

Pfarrstübli
Mit Claudia Wilhelm



Foto: Daniel Ritschard

Neues Quartalslied ab Betttag

Vom Betttag an begleitet uns ein neues Quartalslied bis zum Ende des Kirchenjahres: «Beschirm uns, Gott, bleib unser Hort» (Nr. 517) knüpft an die traditionelle Fürbitte für die Regierenden an, welche in der zweiten Strophe ausgedrückt wird. Der Horizont ist allerdings weiter: in der anglikanischen Kirche ist die Genfer Melodie zum 134. Psalm («Ihr Knechte Gottes allzugleich») mit den

Worten «All people that on earth do dwell» bekannt. Gottes Fürsorge wird erbeten für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben aller Menschen an allen Orten, «geradezu ein Lied zu den Menschenrechten» (Andreas Marti). Dazu kommen die weiteren Texte zu dieser Melodie, die uns im Lauf des Quartals auch begleiten werden.
Daniel Ritschard

Kirchgemeinde Vinelz-Lüscherz

www.kirchvinelzluescherz.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. September, 20 Uhr
Kirche

Abendgottesdienst
Pfarrer Stephan Bieri
Roumen Kroumov, Musik

Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr
Kirche Erlach

**Familiengottesdienst Thema Taufe
RegioKUW 3**
Philipp Bernhard, Pfarrer
Annemarie Wälti, Musik

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr
Kirche

Betttag mit Abendmahl
«Zeitgeist und Gottes Geist!»

Matthäus 12, 43-45
Donald Hasler, Pfarrer
Pascale van Coppenolle, Organistin
Anita Wasser, Querflöte
Anschließend Zwetschgenkuchen und
Kaffe in Zusammenarbeit mit dem
Frauenverein Vinelz.

Für den kostenlosen Fahrdienst zum
Gottesdienst für Vinelzer und Lüscherzer
melden Sie sich beim Pfarramt.

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Stephan Jost
jost.stephan@bluewin.ch

Pfarramt
Donald Raoul Hasler 032 338 11 38
donaldhasler@me.com

Sekretariat
Carina Bleif 079 580 72 36
info@kirchvinelzluescherz.ch
Montag- und Mittwochnachmittag
nach Vereinbarung

Sonntag, 22. September, 9.30 Uhr
Kirche Vinelz

Gottesdienst
Alexander Dett, Vikar
Marisa Flückiger, Organistin

Sonntag, 29. September, 9.30 Uhr
Gemeindesaal Lüscherz

Gottesdienst
Peter Bärtschi, Pfarrer
Jean Luc Thellin, Musik

Kollekten im Juli

07. Winterhilfe, Fr. 108.50
28. Winterhilfe, Fr. 80.-

Jubiläen im September

- Ursula Anderegg, 1949, Vinelz
 - Heidi Gutmann-Ritter, 1939, Vinelz
 - Ulrich Schneider-Grimmer, 1944, Vinelz
 - Liselotte Rosa Studer-Küffer, 1944, Vinelz
- Herzlichen Glückwunsch zum
Geburtstag und Gottes Segen fürs
Neue Lebensjahr.

Kontakte KUW

Klasse 1-6
Sylvia Stampfli 079 667 62 20
Klasse 7-9
Donald Hasler 032 338 11 38

Sigriste
Kathrin Grimm 032 338 20 68
Astrid Gutmann-Rumo 032 338 12 67
Heinz Gutmann-Spahr 079 527 60 43
Jacqueline Krähenbühl 079 760 79 32

Veranstaltungen

Mittagstisch für alle

Freitag, 13. September, 12 Uhr
Gemeindesaal Lüscherz
12-13.15 Uhr Mittagessen
anschl. gemütliches Beisammensein.

Preis: Fr. 10.- für Erwachsene,
Fr. 4.- für schulpflichtige Kinder
Anmeldungen bis Mittwochabend
11. September beim Pfarramt 032 338 11 38

Vollmondsingen

Mittwoch, 18. September, 20.30 Uhr
Kirche Vinelz

Alle, die gerne singen oder einfach
gerne Musik haben sind herzlich ein-
geladen. Wir singen spontan Lieder
aus dem rise up und dem
Kirchengesangbuch.

Kirchliche Unterweisung (KUW)

1. Klasse

Donnerstag, 12. September, 18 Uhr
Kirchgemeindehaus Erlach
Willkommens- und Einschreib-
abend mit Kindern & Eltern

3. Klasse

**Donnerstag, 5. September
8.30-15 Uhr**
Kirchgemeindehaus Erlach
Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr
Kirche Erlach

Familiengottesdienst

Ferien Pfarramt

30. September bis 6. Oktober
Ferien Pfarrer Donald Hasler
Stellvertretung während dieser Zeit:
Stephan Bieri, Pfarrer, 034 461 03 53

Septemberlicht



Foto: pixabay, ddzphoto

Einer der schönsten Monate im Jahr
ist der September. Bei den Römern
war er ursprünglich der 7. Monat,
deshalb heisst er September (Septem
= Sieben). Im September können wir
viele Früchte ernten, oft sind auch
schon die Trauben reif. Der reiche
Ertrag des Jahres wird eingebracht.
Mit der Tag- und Nachtgleiche am 21.
September beginnt der Herbst. Es ist
ein deutlicher Einschnitt, obwohl es

auch nach der Tag- und Nachtgleiche
noch schöne Spätsommertage
geben kann. Das Leben eines Men-
schen kennt ebenfalls eine Herbst-
zeit in der wir im günstigen Fall die
Früchte unserer Arbeit einbringen
können. Die Kraft des Sommers im
Menschenleben ist einmal vorbei.
Aber der Herbst ist golden und
bringt viel Freude.
Donald Hasler, Pfarrer

Kirchgemeinde Gampelen-Gals

www.kirchegampelengals.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. September, 19 Uhr
Kirche Gampelen

Abendgottesdienst
Adrian Baumgartner, Pfarrer
Bertrand Roulet, Orgel

Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr
Kirche Erlach

Gottesdienst
Philipp Bernhard, Pfarrer
Annemarie Wälti, Organistin

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr
Mehrzweckhalle Gals

**Gottesdienst zum Betttag, mit
Abendmahl**
Adrian Baumgartner, Pfarrer
Bertrand Roulet, Klavier

Sonntag, 22. und 29. September
Kein Gottesdienst

Stille für alle

Freitag, 13. September, 18.30 Uhr
Kirche Gampelen

Freitag, 27. September, 18.30 Uhr
Kirche Gampelen

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Anna-Katharina Mader 079 669 37 82
kaethi.mader@hispeed.ch

Pfarramt
Adrian Baumgartner 032 313 16 51
info@kirchegampelengals.ch

Sigristin
Ursula Künzli 079 444 79 64

Ich will die Vergebung für mich akzeptieren

Hier ist das Ende der Wahl. Denn
hier entscheiden wir, uns so zu ak-
zeptieren, wie Gott uns schuf, als
sein Ebenbild (Gen. 1.26/5.1/9.6
Ps.8.6/2 Kor 4,4/Kol. 1,15/Hebr. 1,3/1.
Kor 15,49 2. Kor 3,18/2.Petr. 1,4/Kol.
3.10) sündenlos, heilig, erkennend,
bewusst. Und was ist die Wahl, aus-
ser Ungewissheit dessen, was wir
sind? Es gibt keinen Zweifel, der
nicht hier seine Wurzel hätte. Keine
Frage gibt es, die nicht diese eine wi-
derspiegelt. Es gibt keinen Konflikt,
der nicht die eine, simple Frage nach
sich zieht: «Was bin ich?»

Wer aber könnte diese Frage stel-
len, wenn nicht einer, der es abge-
lehnt hat, sich selber wiederzuer-
kennen? Nur Weigerung, sich sel-
ber anzunehmen, könnte die Frage
aufrichtig erscheinen lassen. Das
Einzige, was von jedem Lebewesen
sicher erkannt werden kann, ist, was
es ist. Von diesem einen Standpunkt
der Gewissheit aus schaut es auf an-
dere Dinge, die so gewiss sind wie es
selbst.

Die Ungewissheit darüber, was du
unausweichlich bist, ist Selbsttäu-
schung in einem derart weiten Um-
fang, dass ihr Ausmass kaum zu fas-
sen ist. Zu leben und dich nicht zu
erkennen heisst, dass du wirklich
tot zu sein glaubst. Denn was ist das
Leben, wenn nicht du selbst sein,
und was ausser dir könnte stattdes-
sen lebendig sein? Wer ist der

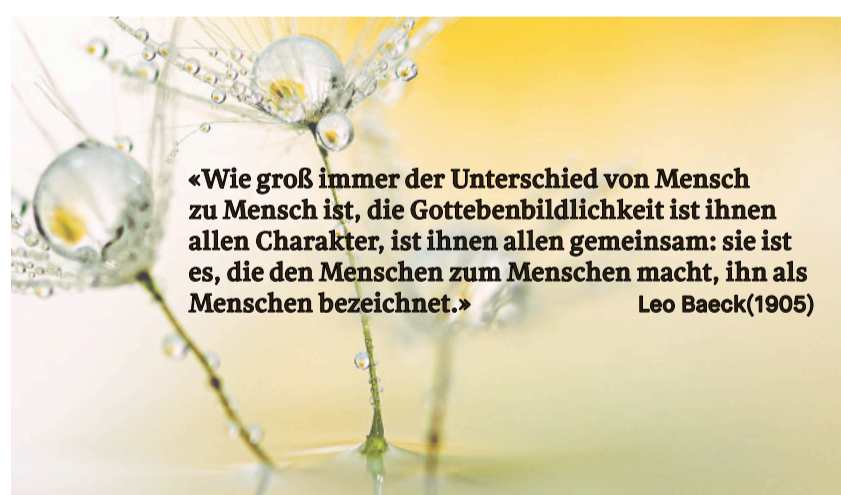


Foto: pixaby, ChiemSeherin

**«Wie groß immer der Unterschied von Mensch
zu Mensch ist, die Gottebenbildlichkeit ist ihnen
allen Charakter, ist ihnen allen gemeinsam: sie ist
es, die den Menschen zum Menschen macht, ihn als
Menschen bezeichnet.»**
Leo Baeck(1905)

Zweifler? Was bezweifelt er? Wen
fragt er? Wer kann ihm Antwort
geben?

Er stellt lediglich fest, dass er
nicht er selber ist, und da er etwas
anderes ist, wird er daher zu einem,
der fragt, was dieses Etwas ist. Dabei
könnte er gar nicht am Leben sein,
wenn er die Antwort nicht kennen
würde. Wenn er fragt, als ob er nicht
erkennen würde, so ist dies nur ein
Zeichen, dass er das Ding nicht sein
will, das er ist. Er hat es akzeptiert,
weil er lebt; er hat dagegen geurteilt
und dessen Wert verleugnet und be-
schlossen, dass er die einzige Gewis-
heit nicht erkennt, durch die er lebt.
So wird er seines Lebens ungewiss,
denn das, was er ist, wurde von ihm

verleugnet. Diese Verleugnung ist
es, wofür du die Vergebung
brauchst. Deine Verleugnung hat
nichts an dem geändert, was du bist.
Aber du hast deinen Geist gespalten
in das, was die Wahrheit erkennt
und was sie nicht erkennt. Du bist du
selbst. Daran besteht kein Zweifel.
Und dennoch zweifelst du daran.
Aber du fragst nicht, welcher Teil
von dir wirklich an dir zweifeln
kann. Es kann nicht wirklich ein Teil
von dir sein, der diese Frage stellt.
Denn er fragt einen, der die Antwort
kennt. Wäre er Teil von dir, dann
wäre die Frage unmöglich. Die Ver-
gebung hilft der merkwürdigen Idee
ab, dass es möglich ist, dich selbst in
Zweifel zu ziehen und dir dessen

unsicher zu sein, was du wirklich
bist. Das ist der Abgrund der Ver-
rücktheit. Und dennoch ist es die
universelle Frage der Welt. Was an-
deres bedeutet das, als dass die Welt
verrückt ist? Warum ihre Verrück-
theit mit ihr teilen in der traurigen
Überzeugung, dass das, was hier uni-
versell ist, wahr ist?

Nur Annehmen kann von dir er-
beten werden, denn was du bist, ist
gewiss. Es ist auf ewig im Heiligen
Geist Gottes und in deinem eigenen
Inneren festgelegt. Es ist so weit jen-
seits jeden Zweifels und aller Fra-
gen, dass danach zu fragen, was es
sein muss, der einzige Beweis ist,
den du brauchst, um zu zeigen, dass
du an den Widerspruch glaubst, der
darin liegt, nicht zu erkennen, was
du nicht umhin kannst zu erkennen.
Ist dies eine Frage oder eine Aus-
sage, die sich in der Aussage selbst
verneint? Wir wollen nicht zulas-
sen, dass unsere heiligen Geister
sich mit sinnlosen Grübeleien be-
schäftigen wie dieser.

Adrian Baumgartner, Pfarrer

Wir suchen Verstärkung
Der Kirchgemeinderat von
Gampelen-Gals sucht Mitglieder,
die den Rat mit Engagement und
Freude unterstützen möchten.
Sind Sie interessiert, dann freuen
wir uns über Ihre Kontaktauf-
nahme unter: 079 669 37 82

Kirchgemeinde Erlach-Tschugg

www.kirche-erlach.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. September, 20 Uhr
Kirche Vinelz

Gottesdienst Vinelz
Stefan Bieri, Pfarrer
Roumen Kroumov, Orgel

Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr
Kirche Erlach

Familiengottesdienst mit RegioKUW3

Philipp Bernhard, Pfarrer
Irène Löffel, Katechetin
Annemarie Wälti, Orgel
Anschliessend Apéro



Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr
Kirche Erlach

Ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Philipp Bernhard, Pfarrer
Peter Alborn, Orgel

Anschliessend Apéro



Adressen

Co-Präsidium Kirchgemeinderat
Jürg Fahm und Jürg Schneider
kirchgemeinderat@kirche-erlach.ch

Pfarramt
Philipp Bernhard 032 338 11 20
pfarramt@kirche-erlach.ch

Infrastruktur / Reservationen
Claudia Lauber 076 283 44 98
sigristin@kirche-erlach.ch

Sonntag, 22. September, 9.30 Uhr
Kirche Erlach

Gottesdienst zum 1. Läsetsunnig
Ruth Ackermann Gysin, Pfarrerin
Ruth Pellegrini, Orgel

Sonntag, 29. September, 9.30 Uhr
Gemeindesaal Lüscherz

Gottesdienst in Lüscherz
Donald Hasler, Pfarrer
Jean-Luc Thellin, E-Piano

Predigttaxi Anmeldungen bis am Vortag
12 Uhr unter 079 622 06 23



«tierisch!»



Eine zoologische Predigtreihe, August 2024 – Ostern 2025
Das Goldene Kalb, Jona im Walfisch, der Heilige Geist als Taube, Bileams Eselin, Christus als Lamm Gottes... in der Bibel ist fast auf jeder Seite von Tieren die Rede. Die aktuelle Predigtreihe bringt ausgewählte Tier-Texte zur Sprache und versucht, im Spiegel unserer Mitgeschöpfe das Menschliche besser zu verstehen und das Göttliche zu ahnen. Das ist wie eine Safari-Reise – einfach anders.

Alle Daten & Infos auf www.kirche-erlach.ch

Abwesenheit Pfarramt

Ferien Philipp Bernhard
28. September - 13. Oktober
Zuständig für Beerdigungen und seelsorgerliche Notfälle:
Pfarrerin Ruth Ackermann Gysin
079 471 07 22

Veranstaltungen

CAFÉGLISE
Kaffee & Kuchen
Donnerstag, 12. September, 14–17 Uhr
Kirchgemeindegarten

Orgelserenade
Sonntag, 15. September, 17 Uhr
mit Organistin Nina Wirz
Weitere Info auf dieser Seite

Mittagstisch für alle
Dienstag, 24. September, 12 Uhr
Kirchgemeindehaus Erlach

Kirchliche Unterweisung

1. Klasse
Donnerstag, 12. September, 18 Uhr
Kirchgemeindehaus Erlach
Willkommens- und Einschreibabend mit Kindern und Eltern

Montag, 16. September
Anmeldeschluss

3. Klasse
Donnerstag, 5. September, 8.30–15 Uhr
Kirchgemeindehaus Erlach

Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr
Kirche Erlach, Familiengottesdienst



Mit Organistin Nina Wirz

Bettagssonntag, 15. September, Kirche Erlach

«Ein Triptychon ist ein dreigeteiltes Gemälde oder eine dreiteilige Relief-tafel, die oft mit Scharnieren zum Aufklappen verbunden sind und sich insbesondere als Andachts- oder Altarbild finden.» So definiert die Internet-Enzyklopädie Wikipedia das, was am Betttag in der Kirche Erlach von der Organistin Nina Wirz dargeboten wird: Das Triptychon «Fülle – Einkehr – Tanz». Ein Orgelkonzert wie ein Gemälde aus Tönen, Melodien, Klang. Mit Werken aus dem 16. Jh. bis zu zeitgenössischen Komponist/innen: Herando de Cabezón, Nicolaus Bruhns, Henry Purcell, Albert Alain, Jehan Alain, Georges Bizet, Naji Hakim und Astor Piazzolla.

Nina Wirz (Jg. 1980) ist seit bald zehn Jahren Hauptorganistin an der Stadtkirche Burgdorf. Daneben wirkt sie als Studienleiterin der Abteilung Kirchenmusik an der Hochschule der Künste in Bern, als Chorleiterin und Unterrichtende für Klavier und Orgel. Die Schwerpunkte ihres Schaffens als Musikerin liegen darin, die Wandelbarkeit und stilistische Breite der Orgel in ihren vielfältigen Konzertauftritten immer



Nina Wirz

Foto: zVg

wieder in einem neuen Licht darzustellen. Dabei sind die Auseinandersetzung mit zeitgenössischem Musikschaffen und die Pflege eines breiten stilistischen Repertoires wichtige Bereiche ihrer Tätigkeit.

Die Erlacher Konzertkommission lädt Sie herzlich ein.
Philipp Bernhard, Pfarrer

Konzertbeginn: 17 Uhr
Eintritt frei - Kollekte

Kirchgemeinde Siselen-Finsterhennen

www.rksf.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr
Kirche

Susanne Kühllhorn, Pfarrerin
Aljona Kozlova, Orgel

Sonntag, 8. September
Kein Gottesdienst

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr
Kirche

«Komm an Bord»
Abendmahlsgottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag
Mit dem Jekami-Chor unter der Leitung von Ruth Mori
Aljona Kozlova, Orgel
Susanne Kühllhorn, Pfarrerin
Anschliessend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 22. September
Kein Gottesdienst

Beachten Sie das Angebot in der Region

Sonntag, 29. September
Kein Gottesdienst

Beachten Sie das Angebot in der Region

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Raphael Hofmann 079 795 00 85
praesidium@rksf.ch

Pfarramt
Susanne Kühllhorn 032 396 22 25
pfarramt@rksf.ch

Katechetin
Monika Gauchat 079 299 20 43
gauchat.viva@gmx.net

Veranstaltungen

Spielnachmittage
Jeweils montags, 14 Uhr
im Kirchgemeindehaus
2. September
16. September
30. September

Spielabend
Mittwoch, 11. September, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus

Kinder-Wald-Woche
beim Waldhaus Siselen
23. bis 26. September

Kirchliche Unterweisung

5. und 6. Klasse
Monika Gauchat, Katechetin
Mittwoch, 4. September, 14–15.45 Uhr
Kirchgemeindehaus

Samstag, 7. September, ca. 9–15 Uhr Ausflug

Details und Änderungen werden im Amtsanzeiger publiziert.

Abwesenheit Pfarramt

21. September bis 14. Oktober
Susanne Kühllhorn
Für Abdankungen und seelsorgerliche Notfälle nehmen Sie bitte Kontakt mit Pfarrerin Ruth Ackermann Gysin auf.
Telefon 032 396 22 25

Kinder-Wald-Woche

Unterwegs mit Knolle, Windi, Flämmchen, Plitsch und Platsch
23. bis 26. September 2024

Ein Ferienangebot für Kinder ab der ersten Klasse: gemeinsam Zeit verbringen, experimentieren, basteln und spielen. Wir hören Geschichten und geniessen zusammen ein Mittagessen.

Wir treffen uns jeweils um 9.30 Uhr beim Kirchgemeindehaus in Siselen und spazieren gemeinsam zum Waldhaus.

Um 15 Uhr sind wir wieder zurück beim Kirchgemeindehaus.

Am vierten Tag sind die Eltern herzlich eingeladen zum Mittagessen beim Waldhaus. Nach dem gemeinsamen Abschluss der Woche im Wald gehen die Kinder mit ihren Eltern nach Hause.

Der Unkostenbeitrag ist Fr. 20.- pro Kind
Anmeldung bis 30. August 2024 an: Monika Gauchat, Steinacker 12, 3295 Rüti b/Büren, Telefon 079 299 20 43, gauchat.viva@gmx.net,



Foto: Susanne Kühllhorn



Fotos: Pixabay

Abendmahlsgottesdienst am Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr
In der Kirche Siselen

Die Jekami-Frauen singen Seemannslieder

Am Steuer: Käpt'in Ruth Mori
Aljona Kozlova, Orgel
Susanne Kühllhorn, Pfarrerin
Anschliessend gemütliches Beisammensein

Spielnachmittage im Herbst und Winter

Jeweils Montagnachmittag, 14 Uhr
im Kirchgemeindehaus
2. September
16. September
30. September
14. Oktober
28. Oktober
11. November
25. November
9. Dezember

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Frau Anni Wälti,
Telefon 032 396 10 13
Frau Hanni Wälti,
Telefon 032 396 18 56



Kirchgemeinde Ins

Brüttelen | Ins | Müntschemier | Treiten

www.ref-kirche-ins.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr
Kirche

Gottesdienst
Elisabeth Tobler, Pfarrerin
Ursula Weingart, Orgel

Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr
Kirche

Erntedank-Gottesdienst
Andrea Springbrunn, Ruth Bühler,
Daniela Frick, Katechetinnen mit
allen 9. Klassen KUV
Ursula Weingart, Orgel
Gaben für Gassenküche Biel

Anschliessend Apéro durch KUV-Klassen
und Fotopräsentation Konflager im
Kirchgemeindehaus

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr
Kirche

**Gottesdienst mit Abendmahl zum
Eidgenössischen Dank-, Buss- und
Bettag**
Matthias Neugebauer, Pfarrer
Klaus Scheibenpflug, Orgel
Trachtengruppe Ins und Umgebung

Sonntag, 22. September, 9.30 Uhr
Kirche

Gottesdienst
Klaus Stoller, Pfarrer
Ursula Weingart, Orgel

Freitag, 27. September, 19 Uhr
Kirche

Abendfeier «Zwischenhalt»
Matthias Neugebauer, Pfarrer
Ursula Weingart, Orgel

Sonntag, 29. September, 10 Uhr
Turnhalle Treiten

**Gottesdienst mit Taufe und
Abendmahl**
Matthias Neugebauer, Pfarrer
Klaus Scheibenpflug, E-Piano
Treitenchörl

Lebenskreis im Juli

Abdankungen

- 8. Ruth Aebi-Jakob, 1941, Ins
- 16. Christian Pfäffli, 1948, Ins
- 18. Marie Meuter, 1927, Ins
- 23. Dora Gross-Kummer, 1940,
Treiten
- 24. Verena Uetz-Mäder, 1931,
Treiten
- 29. Marie Margaritha Delaquis-
Baeriswyl, 1934, Müntschemier
- 30. Christian Daum, 1942, Brüttelen
- 31. Nelly Schumacher, 1934,
Brüttelen

Taufen

- 7. Levin Schwab, Gals
- 28. Nael Küffer, Ins

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Matthias Haldimann 032 313 45 03
praesidium@ref-kirche-ins.ch

Pfarramt

Ins
Sylvia Käser Hofer 032 313 15 17
pfarramt.ins@ref.kirche-ins.ch
Brüttelen, Treiten, Müntschemier
Matthias Neugebauer 032 313 13 51
pfarramt.btm@ref-kirche-ins.ch

Verwaltung

Liselotte Fritz-Held, Carina Bleif
0323134755, info@ref-kirche-ins.ch

KUV-Koordination

Andrea Sieber 032 313 47 55
andrea.sieber@ref-kirche-ins.ch

Sozialdiakonie

Christine Oppliger 079 460 01 36
christine.oppliger@ref-kirche-ins.ch

Sigrist

Matthias Ritz 079 305 45 98
sigrist@ref-kirche-ins.ch

Veranstaltungen

Suppenzmittag

Donnerstag, 5. September, 12 Uhr
Kirchgemeindehaus

Freitags-Stamm

Freitag, 6. September, 16 Uhr
Restaurant Bahnhof, Müntschemier

cAFE

Sonntag, 8. September, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus

Spielnachmittag

Freitag, 20. September, 14 Uhr
Restaurant zum Wilden Mann, Ins

Leseclub

Freitag, 20. September, 18 Uhr
im Begegnungszentrum Verwaltung
Gemeinsame Auswahl des neuen Buches

Offener Treff

Dienstag, 24. September, 15 Uhr
Rössli, Ins

Kirchliche Unterweisung

Alle 2. Klassen

Mittwoch, 4. September
14–16.30 Uhr, Einstieg KUV

Samstag, 14. September
9–11.30 Uhr, Unterricht

Mittwoch, 18. September
14–16.30 Uhr, Unterricht

Alle 9. Klassen

Freitag, 30. August -
Sonntag, 1. September
Konflager in Adelboden

Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr
Erntedank-Gottesdienst

Dienstag, 17. September
15.30–18 Uhr
Abschluss Konflager

Kinder und Jugendliche

Chiuchemüüsi

(offene Eltern-Kind-Spielgruppe,
Kinder bis 5 Jahre)

Freitag, 6., 13. und 20. September,
9.30 Uhr, vor der Kirche

Herbstferien bis und mit 11. Oktober

Andachten

Dienstag, 10. September, 11.15 Uhr
Brüttelenbad

Andacht
Matthias Neugebauer, Pfarrer

Freitag, 27. September, 16 Uhr
Alterszentrum Ins

Andacht mit Abendmahl
Donald Hasler, Pfarrer
Ursula Weingart, Klavier

Voranzeige



Foto: zVg

Seniorenferien 2025

Vom 4. bis 10. Mai
im Hotel Schiff am Schluchsee
Deutschland

Informationsnachmittag 2024
Donnerstag, 31. Oktober, 14 Uhr
im Kirchgemeindehaus Ins

Kontakt:

Christine Oppliger, Sozialdiakonin
079 460 01 36
christine.oppliger@ref-kirche-ins.ch

Man hat nie ausgelernt

An dieses «Bonmot» denke ich, wenn ich in letzter Zeit vermehrt französisch sprechenden Menschen begegne. Bei einem seelsorgerlichen Gespräch wie auch für Teile bei einer Abdankung, Taufe oder Trauung fehlt mir die Übung wie auch das spezifisch kirchliche Vokabular. Als Pfarrerin französisch vor einer Gemeinde zu sprechen ist anders wie als Privatperson in einem spontanen Gespräch im kleinen Kreis drauflos zu parlieren.

Deshalb nutze ich gerne die Gelegenheit des Sabbaticals, um vermehrt in die französische Sprache und Kirchenwelt einzutauchen.

Ein Sabbatical hat den Zweck, die Qualität des kirchlichen Handelns sicherzustellen und weiterzuentwickeln.



Neue Impulse für die Pfarramtspflichten werden damit ermöglicht, Begabungen weiterentwickelt sowie der persönliche, fachliche und spirituelle Weg gestärkt.

Pfarramtlicher Studienurlaub ist einmalig frühestens nach 10 Jahren im Dienst von refbejuso möglich und dauert maximal 6 Monate. Es gibt einen Gehaltsabzug, den die Kirchgemeinde zusammen mit einem Beitrag von refbejuso für einzelne Stellvertretungskosten erhält.

Dankbar ergreife ich nun diesen Herbst die Chance und werde mich zwei Monate lang ins Französisch vertiefen dürfen.

Geplant sind vier Wochen Aufenthalt in Frankreich, davon zwei Wochen Intensivfranzösischkurs und zwei Wochen Rekognoszieren für eine Gemeindefahrt «auf den Spuren der Hugenotten» im Herbst 25 (Cévennes, Aigues mortes usw.)

Eine Woche werde ich in der communauté de Grandchamps mitleben und in die französische sowie ökumenische Liturgie dieses Klosters eintauchen.

Im Anschluss werde ich Kontakte, Besuche und Gespräche mit der französischsprachigen Kirchgemeinde Biel-Bienne pflegen und mir Liturgieteile auf Französisch erarbeiten.



Fotos: zVg

Das Pfarramtstelefon wird in diesen acht Wochen auf meinen Kollegen Matthias Neugebauer umgeleitet, der mich zusammen mit dem Katechetinnen- und Sozialdiakonischen Team vertreten wird.

Abdankungen in Ins vom 7. September - 8. November wird der pensionierte Pfarrer André Urwyler aus Bern übernehmen. Er hat einen grossen Erfahrungsschatz und wird, wenn der Bestatter und/oder die Trauerfamilie das Pfarramt (032 313 15 17) anruft, informiert und mit ihnen zur weiteren Planung Kontakt aufnehmen. Seine Festnetznummer lautet: 031 971 06 44.

Ich danke an dieser Stelle allen, die mir diese Studienzeit ermöglichen und sage: Au revoir et à bientôt!
Sylvia Käser Hofer, Pfarrerin

Dank und Bitte – Zum Erntedankfest und zum Bettag

Dank und Bitte – Bitte und Dank bilden eine innere Einheit. Schon als Kinder lernen wir «Bitte» und «Danke» zu sagen. Wenn wir etwas wollen, sagen wir «Bitte» und wenn wir etwas bekommen, dann «Danke». Das sind mehr als nur Höflichkeitsfloskeln und Schmierstoffe für gelungene Kommunikation. Sondern wenn wir «Bitte» sagen, dann verbirgt sich dahinter meist tatsächlich ein Wunsch oder ein Bedürfnis.

Und wenn wir das Wort «Danke» benutzen, dann ist das in der Regel mit einem kleinen oder grösseren Gefühl der Dankbarkeit für etwas Empfangenes verbunden.

Dank und Bitte – Bitte und Dank spielen auch im Glauben und kirchlichen Leben eine Rolle. Markant sichtbar und erlebbar wird dies immer in der zweiten Jahreshälfte.

Da werden – meist dicht aufeinander – der Erntedank und der Betttag gefeiert. Dank wie Bitte werden hier religiös und existentiell vertieft.

Das Erntedankfest hängt mit dem jüdischen Laubhüttenfest (Sukkot) zusammen, das traditionell auf das Ende der Erntesaison fällt, «nachdem du das Korn von der Tenne und den Wein aus der Kelter eingelagert hast» (Dtn 16, 13). In diesem Fest und auch in unserem Erntedank wird auf der einen Seite zu Bewusstsein gebracht, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir immer genug zu Essen und zu Trinken haben. Auf der anderen Seite wird dem Dank dafür Ausdruck verliehen, dass die Ernte geblüht ist und dass eben



Fotos: Pixabay, SilviaStoeder und Zvg.

genug Lebensmittel für die kommende Zeit vorhanden sind. Dieser Dank wird ganz bewusst an Gott adressiert, weil es – zwar auch – aber nicht nur in der Hand des Menschen liegt, dass Saat und Ernte gelingen. Ausdruck des Dankes war und ist es, etwas abzugeben.

Deshalb freuen wir uns, wenn zum Erntedank wieder Gaben in die Kirche gebracht werden!

Um Bitte geht es dann v.a. am Betttag. Der Betttag erlangte mit der Gründung des Schweizer Bundesstaats 1848 an Bedeutung. Der Sonderbundskrieg hatte tiefgreifende Spaltungen in der Schweizer Gesellschaft offengelegt. Der Betttag wurde eingeführt als ein Tag, der von Mitgliedern aller Parteien und Konfessionen gefeiert wird und der dazu beiträgt, Spaltungen in der Gesellschaft zu überwinden und divergierende Gruppen zu versöhnen. Das ist heute genauso nötig, wie 1848. Denn nicht nur Corona, son-

dern auch aktuelle lokale, nationale und globale Entwicklungen neigen dazu, die Gesellschaft zu spalten und zu polarisieren. Hier will der Betttag Gegensteuer geben. Der Betttag 2024 stellt sich deshalb ganz bewusst unter das biblische Votum «Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden» (Mt 5, 9).

Herzlich laden wir in diesem Sinne ein zu unserem Erntedankgottesdienst am 08. September und zum Gottesdienst am Betttag am 15. September jeweils um 9.30 Uhr in der Kirche Ins.

Matthias Neugebauer, Pfarrer

Wir bitten Sie, auch in diesem Jahr für den Erntedank-Gottesdienst, Gemüse, Früchte, Blumen aus dem Garten oder Lebensmittel (z.B. Reis, Teigwaren, Sirup) am Samstag ab 16 Uhr oder am Sonntag vor dem Gottesdienst in den Chor der Kirche zu bringen.

Kirchgemeinde Täuffelen

Epsach | Gerolfingen | Hagneck | Hermrigen | Mörigen | Täuffelen

www.kg-taeuffelen.ch

Gottesdienste

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

Vor dem alten Pfarrhaus neben der reformierten Kirche Täuffelen

Oekumenischer Gottesdienst mit Taufen

Mariette Schaeren, ref. Pfarrerin Eberhard Jost, kath. Seelsorger
Mitwirkung von «Musique simili»;
Marc Hänsenberger, Akkordeon und Juliette Du Pasquier, Violine
Anschliessend Apéro
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche Täuffelen statt

Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr

Kirche Täuffelen

Gottesdienst

Silvia Geywitz, Pfarrerin
Bettina Moning, Orgel

Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr

Kirche Täuffelen

Gottesdienst

Silvia Geywitz, Pfarrerin
Bettina Moning, Orgel

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr

Kirche Täuffelen

Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag mit Abendmahl

Martin Gafner, Leiter neues Land Täuffelen und Mariette Schaeren, Pfarrerin
Marisa Flückiger, Orgel

Sonntag, 29. September, 9.30 Uhr

Kirche Täuffelen

Gottesdienst mit Verabschiedung Pfarrer Christian Jegerlehner

Mariette Schaeren, Pfarrerin
Musik

Anschliessend Apéro

Sonntag, 6. Oktober, 9.30 Uhr

Gemeindehaus Hermrigen

Gottesdienst

Christian Jegerlehner, Pfarrer
Klaviermusik

Anschliessend Kaffee und Züpfe

Lebenskreis im Juli

Taufen

14. Arthur Lippert Winselmann, Magglingen

14. Giulia Hämmerli, Mörigen

14. Maylea Römer, Sutz

Alle eure Dinge lasset in Liebe geschehen. 1. Kor. 16,14

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
vakant

Pfarramt

Mariette Schaeren 032 396 11 44
pfarramt1@kg-taeuffelen.ch

Christian Jegerlehner

079 505 58 43, 032 341 21 15
christian.jegerlehner@bluewin.ch

Sigrist

Benedikt Stalder 078 340 15 10
sigrist@kg-taeuffelen.ch
Dienstag bis Freitag

Sekretariat

Rebeka Roth 032 396 24 04 (Do)
verwaltung@kg-taeuffelen.ch
Postfach 255, 2575 Täuffelen

Finanzen

Léa Bichsel 032 396 40 24 (Do)
finanzverwaltung@kg-taeuffelen.ch

Veranstaltung

Ausstellung

Wurzeln schlagen – Menschen und Pflanzen im Exil

29. Juni bis 13. Oktober
Täglich von 8–20 Uhr geöffnet

Biohof im von Rütte-Gut,
Seestrasse 6, Sutz-Lattrigen

Eine Ausstellung zu den Gemüsen, die Hugenotten im 17. Jahrhundert nach Genf brachten und zu ihrem Einfluss auf den Gemüseanbau in der Schweiz

Sonntag, 8. September, 10.30 Uhr
Führung im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals

Keine Parkplätze vorhanden, bitte mit ÖV anreisen

Kirchliche Unterweisung (KUW)

4. Klasse

Freitag, 6., 13. September,
13.30–15.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Täuffelen,
neben der reformierten Kirche

9. Klasse

Montag, 9. September, 19–20 Uhr
KUW-Unterrichtsräume, Friedweg 1,
Täuffelen

Die Einladungen wurden separat zugestellt

Verantwortlich für

2. bis 6. Klasse

Nora Dürst, Katechetin
079 673 33 25,
kuw1@kg-taeuffelen.ch

7. bis 9. Klasse

Silvia Geywitz, Pfarrerin,
032 396 13 17,
pfarramt2@kg-taeuffelen.ch

Kontakt für Trauerfeiern

19. August bis 8. September

Mariette Schaeren, Pfarrerin
032 396 11 44

9. bis 15. September

Silvia Geywitz, Pfarrerin
032 396 13 17

16. bis 29. September

Mariette Schaeren, Pfarrerin
032 396 11 44

30. September bis 20. Oktober

André Urwyler, Pfarrer
031 971 06 44

Liebe Leserin, lieber Leser

Monat für Monat finden Sie die Zeitschrift «reformiert.» in Ihrem Briefkasten: Mit engagierten und aktuellen Beiträgen über Religion und Spiritualität, Gesellschaft und Politik, Ethik und Kultur – und mit einem aufmerksamen Blick auf das kirchliche Leben in nah und fern. Die Informationen aus unserer Kirchgemeinde finden Sie auf der von uns gestalteten eigenen Gemeindeseite. Wir hoffen natürlich, dass Sie «reformiert.» mit Interesse lesen... Die Kirchgemeinde verzichtet auf einen Unkostenbeitrag für Druck und Versand, aber mit Ihrer freiwilligen Spende (Einzahlungsschein in der Beilage) unterstützen Sie Heks und Brot für alle. Herzlichen Dank!

Der Kirchgemeinderat Täuffelen

Fahrgelegenheiten

Möchten Sie gerne zum Gottesdienst gebracht und wieder abgeholt werden, bitten wir Sie, zwei Tage vorher beim zuständigen Pfarramt anzurufen. Wir werden diesen Dienst gerne für Sie organisieren und freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Kurze Gedanken zum eidg. Dank-Buss- und Betttag

Danken: Das Leben ist nicht selbstverständlich. Wir haben Glück in einem friedlichen Land in Sicherheit zu leben.

Busse tun: Wir tun und denken oft nicht das was richtig wäre und der Gemeinschaft dient. Ein guter Umgang mit unserer Unzulänglichkeit hilft es besser zu machen.

Beten: Gebete geben uns Orientierung, sie beruhigen, trösten, ordnen unsere Gedanken und können uns zum Guten leiten.

Der Feiertag wurde in sozial unsicheren Zeiten eingeführt, um Halt im Glauben zu finden und über den christlichen Auftrag in Gesellschaft und Welt nachzudenken.

«Der Dank- Buss- und Betttag ist nicht allein konfessionell begründet, sondern vor allem auch staatspolitisch basiert: Es sollte der Respekt vor dem politisch und konfessionell Andersdenkenden gefördert werden. Text Wikipedia

Wir werden ihn daher in diesem Jahr mit der Gemeinschaft «neues Land» feiern, welche in Täuffelen ihren Standort hat. Der Gottesdienst findet am 15. September in der reformierten Kirche Täuffelen statt. Sie sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Mariette Schaeren, Pfarrerin

Taufen am Bootshafen bei Prachtwetter

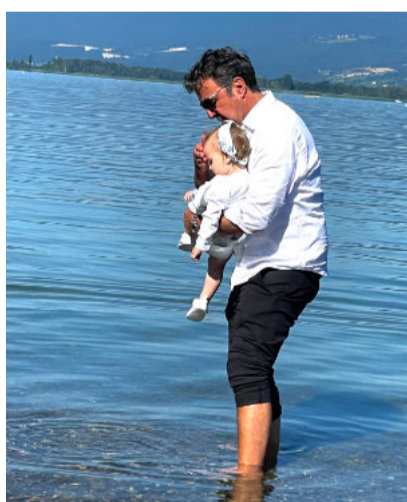


Foto: MA

Das nächste Lied isch nach ere Gschicht wo dr ganz sicher scho kennet
Es isch d Gschicht vom Noah,
Vom Noah us dr Bibel u vo sine Mitmönche
Lang ischs här da het mal eine öppis afa boue
Öppis wie ne grosse Chaschte de Lüt wo si cho gschoue
Hei ne gfragt was söu das gäh, es Schiff het dise gseit
Aber sisch keis Meer gsi und kei See dert wiit und breit
Text: Mani Matter

Bye Bye Christian Jegerlehner und willkommen Silvia Geywitz

Alles hat seine Zeit. 3 ½ Jahre war Christian Jegerlehner unser beliebter Stellvertretungspfarrer. Da er bereits pensioniert ist und eine Anstellung altersmässig begrenzt ist, müssen wir ihn leider ziehen lassen.

Wir haben zum Glück mit Silvia Geywitz eine würdige Nachfolgerin finden können. Sie wird am 1. September ihren ersten Gottesdienst halten und dann bei uns wirken. In der Augustausgabe dieser Zeitschrift hat sie sich vorgestellt. Wir wünschen ihr alles Gute zu diesem Neuanfang und wir werden sie zu einem späteren Zeitpunkt in einem Gottesdienst begrüßen. Im Gottesdienst vom 29. September werden wir zunächst Christian Jegerlehner feierlich verabschieden.



Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt:

Lieber Christian, Wie hast du unsere Kirchgemeinde erlebt?

Offen für Vieles, offenherzig und bodenständig.

Braucht es die Kirche noch?

Unbedingt. Die Kirche steht im Dorf, gehört ins Dorf und soll dort auch bleiben.

Was war anders im Pfarrberuf vor 50 Jahren?

Es gab mehr Respekt vor dem Amt, aber weniger kreativen Handlungsspielraum. Einfach gesagt: Ein Schlagzeug in der Kirche verursachte noch Unsicherheit.

Welche Bibelstelle gefällt dir besonders gut?

«Der Herr ist Geist und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.»
2. Korinther 3, Vers 17, mein Konfirmationspruch.

Was machst du nachher?

Barpiano spielen in der Falkenbar im Januar, Hundhütendienst, Schifffahren, Snowboarden und Popmusik durchs ganze Jahr.

Wir danken dir herzlich für dein segensreiches Wirken bei uns. Die Musik mit «Le Band», dein Engagement im kirchlichen Unterricht, der Seegottesdienst im Juli, das spontane Kafi nach den Gottesdiensten, sind farbige Spuren, die du bei uns gelegt hast. Wir freuen uns, dass wir dich bei Bedarf weiterhin für einzelne Dienste anfragen dürfen. In dem Sinn: Auf Wiedersehen und -hören und alles Gute für deine Zukunft und: Herzlich willkommen Silvia Geywitz.

Im Namen des Kirchenteams,
Mariette Schaeren, Pfarrerin



Fotos: zVG

Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee

Twann | Tüscherz | Ligerz

www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. September, 10.15 Uhr
Kirche Ligerz

Gottesdienst
Ina Murbach, Vikarin
Peter von Salis, Pfarrer
Karin Schneider, Musik

Sonntag, 8. September, 10.15 Uhr
Kirche Twann

Gottesdienst
Peter von Salis, Pfarrer
Jean-Luc Thellin, Musik

Sonntag, 15. September, 10.15 Uhr
Kirche Ligerz

Bettags-Gottesdienst
Hansruedi Spichiger, Pfarrer
Jean-Luc Thellin, Musik

Sonntag, 22. September, 10.15 Uhr
Kirche Twann

Gottesdienst
Peter von Salis, Pfarrer
Karin Schneider, Musik

Sonntag, 29. September
Kein Gottesdienst in unserer
Kirchgemeinde

Kirchliche Unterweisung (KUW)

3. Klasse

Dienstag, 3. September, 19.30 Uhr
Pfarrsaal Twann
Elternabend. Einführung in die KUW
und Präsentation des Projekts
Weihnachtsspiel.
Anschliessend Apéro

9. Klasse

Donnerstag, 5. September, 19.30 Uhr
Pfarrsaal Twann
Elternabend. Jahresüberblick Kon-
firmation. Anschliessend Apéro

Kinder und Jugend

KinderTreff

Freitag, 20. September, 17.15–20 Uhr
Pfarrsaal Twann
Anmeldung jeweils bis mittwochs bei
Corinne Kurz, SMS 079 289 85 61

Pikettdienst und Seelsorge

1.–30. September
Peter von Salis, Pfarrer, 078 741 37 64

Veranstaltungen

Café Zwischenhalt

Montag, 2. September, 9–11 Uhr
Pfarrsaal Ligerz

Kinderkleiderbörse

Samstag, 7. September, 9.30–12 Uhr
Pfarrsaal Twann

Weitere Informationen finden Sie auf
unserer Website. Gross und Klein sind
herzlich willkommen!

Kafi mit em Pfarrer

**Freitag, 6. und 27. September,
15–17 Uhr**
Restaurant «Zum Alten Schweizer»,
Twann

**Donnerstag, 19. und 26. September,
15–17 Uhr**
Restaurant «Kreuz», Ligerz

Mittagstisch für Alleinstehende
Donnerstag, 12. September, 12 Uhr
Pfarrsaal Twann

Abmeldungen und Anfragen bei Uschi
Magri, 032 315 31 88

KirchenKino

**Donnerstag, 26. September,
19.45 Uhr**
Engel Haus Twann

«Elvis»

Regie: Baz Luhrmann, 2022
In spektakulären Bildern wird das Leben
des legendären Elvis Presley (Austin
Butler) erzählt, entlang der gespannten
Beziehung zu seinem Produzenten Tom
Parker (Tom Hanks), vom Beginn der stei-
len Karriere über rund 20 Jahre eines
Stars, wie vor Elvis keiner einer war. Darin
spielt Priscilla (Olivia DeJonge) eine mit-
entscheidende Rolle für sein Leben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Konzertreihe



**Des Menschen Seele
Gleicht dem Wasser:
Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es**
J. W. von Goethe

Liebe Musikfreundinnen,
liebe Musikfreunde
Inspiriert von Goethes Gedicht Ge-
sang der Geister über den Wassern
stellen wir die kommende Saison
unter das Thema Wasser – Quelle
des Lebens. Die Verse – inspiriert
vom Staubbachfall – handeln vom
Ausgeliefertsein des Menschen in
seinem Schicksal, mit den verschie-
densten Seelenzuständen zwischen
Diesseits und Jenseits, Klarheit oder
Leidenschaft der Liebe.

Auch in der Twannbachschlucht,
welche unsere Region prägt, er-
scheint uns das Wasser in vielfälti-
gen Formen: Zunächst den Jura-
hang hinabfließend, stürzt der
Twannbach als Wasserfall hinab,
um schliesslich wieder ruhig flie-
send in den Bielersee zu münden.
Die Daseinszustände sind hierbei
mannigfaltig:

fließend – gefrierend, stehend – fal-
lend, rauschend – stürzend,
kondensierend – verdunstend, ver-

bindend – trennend, quellend und
mündend.

Vor diesem Hintergrund nehmen
die eingeladenen Künstler/-innen
der kommenden Saison auf unter-
schiedlichste Weise Bezug zum
Thema Wasser und legen dar, auf
welche Arten das Element die Kom-
ponist/-innen inspiriert hat.
Die Konzertkommission

Bettagskonzert

Sonntag, 15. September, 17.15 Uhr
Kirche Ligerz

Venedig: Ewige Moderne
Compania Transalpina

Andreas Böhlen, Blockflöte
Daniel Rosin, Barockcello
Melanie Flores, Cembalo

Mit dem Programm «Venedig:
Ewige Moderne» bringt das Ensem-
ble Compania Transalpina eine Aus-
wahl aus Musik zwischen 1550 und
1750 aus den prächtigen Sälen der
repräsentativen Palazzi der Dogen-
stadt nach Ligerz. Das Ensemble
bringt Werke von unter anderem
Cipriano de Rore, Bartolomeo
Selma, Antonio Vivaldi und dazu
Improvisationen in historischen Stil-
len.

Eintritt frei – Kollekte

Adressen

Büro Dorfgasse 52, 2513 Twann

Co-Präsidium Kirchgemeinderat

Eveline Michel 079 315 64 35
Marianne Käser-Ruff 076 490 09 26
praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Pfarramt

Peter von Salis 078 741 37 64
p.vonsalis@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Corinne Kurz 079 289 85 61
c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Post Postfach 10, 2513 Twann

Sigrstin Kirche Ligerz

Marlis Salzmann 079 446 09 16
marlise.salzmann@bluewin.ch

Sigrstin Kirche Twann

Monika Halter 079 562 35 60
monika-halter@gmx.ch

Verwaltung

Anna Malsy 079 438 28 87
verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Kolumne

Blick auf den Blick

Augenblick bitte! Hier herrscht
Schreibstau! Es gilt, noch einen
Blick in meine Notizen und Ent-
würfe zu tun! Was heisst denn «Au-
genblick bitte»? Geht es da um
Augen oder um Blicke? Diese Aus-
sage bedeutet doch warten, Geduld
haben, also Geduld mit mir und der
Schreibblockade...

Man sagt, die Augen seien das Fen-
ster zur Seele. Es beschäftigt mich,
was wir als Menschen so alles an Bli-
cken aussenden und einfangen und
ob unsere Seelenfenster offen oder
geschlossen sind. Und ich frage
mich: Sind Blicke eine rein physische
Angelegenheit, die im Gehirn zu
einem Bild verarbeitet werden oder
ein Schauen und Wahrnehmen, das
dieses Fenster berührt?

Welche Überschrift ist ein Blick-
fang? – Wer hat den Durchblick? –
Erschliesst ein flüchtiger Blick den
Überblick? – Bei welcher Höhe gib-
t's Ausblick? – Welcher Blickwin-
kel ermöglicht unverstellte Blicke? –
Wie gelingt Einblick in eine Situa-
tion? – Jemandem verstohlen tief in
die Augen blicken, ergibt das Liebe
auf den ersten Blick? – Was bedeutet
Tunnelblick? – Was sehe ich im
Rückblick? Was zeigt der Blick in
den Spiegel?

Und was ist mit dem «Blick von
oben herab», dem «wenn Blicke
töten könnten» und dem «keines
Blickes würdigen»? Das schmerzt!

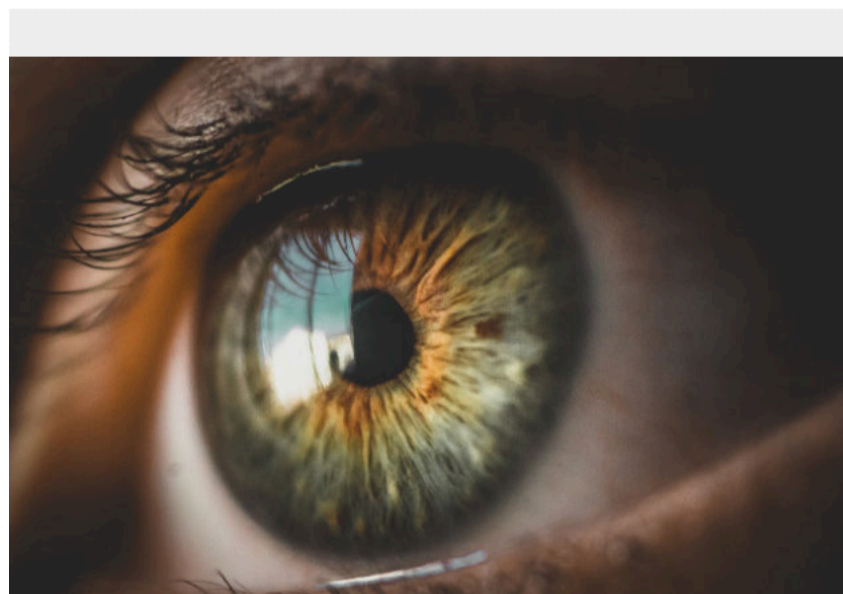


Foto: pixabay, bniiuc

Weit angenehmer der Blick auf die
Amsel, die hingebungsvoll ihr
Abendlied in die Welt singt. Auf den
Gärtner, der selbstvergessen hegt
und pflegt. Auf das Kind, das hoch-
konzentriert das Radfahren erlernt.
Der Blick auf ein Neugeborenes, das
süss duftend in meinen Armen liegt,
sein Blick, der mich bis ins Innerste
hinein tief berührt ob dem Wunder
des Lebens!

Solches Betrachten und Beachten
eröffnet den Blick nach innen, ein
Schauen in die Tiefe des menschi-
chen Sein. Den Blick auf das Wes-
entliche richten. Auch den Blick

liebepoll auf uns selber wenden.
Dies braucht Geduld. Verständnis
für meine Mängel, Irrtümer und
Versäumnisse. Auf unveränderbare
Lebenstücke blicken und damit Frie-
den schliessen.

Schauen wir nicht viel zu oft kri-
tischen Blickes auf uns selber?
Selbstvorwürfe, Vergleiche, Mangel-
gedanken? Fraglich, ob wir uns sel-
ber damit gerecht werden. Und wei-
ter: Werde ich mit Blicken dieser Art
einem Gegenüber jemals gerecht?

Wie schnell ist da ein taxierender
Blick der bewertet, schubladisiert
und einteilt innerhalb uns bekann-

ten (und bequemen) Kriterien, ohne
wirklich zu wissen, ob dies zu-
treffend, angemessen und wahr ist.

Eine andere Sicht der Dinge bringt andere Dinge in Sicht.

Wie schnell passiert da Verletzung
und Unrecht. Wie oft ertappe ich mich
dabei – und wie oft rufe ich mich auf,
dies gefälligst zu unterlassen!

Lernen, mit freundlichen, wohl-
wollenden Blicken auf und in mich
selbst zu blicken erschliesst mir Le-
bensfreude, eröffnet so manche
neue Perspektive. Nicht streng und
wertend mit mir selber sein kann
mich befähigen, ebenso freundlich
und neutral auf mein Umfeld zu
schauen.

Das Auge schulen, wo und vor
allem wie es hinschaut, heisst für
mich zu lernen, dem Wesentlichen
auf die Spur zu kommen. Die Ande-
ren nicht aus dem Blick verlieren
und doch ganz bei mir bleiben. Der
verständnisvolle, geduldige und nach-
sichtige Blick, den ich mir und ande-
ren gönne wird mir zurückgeschenkt.

Ein ständiges Üben, unvoreingenom-
men immer wieder über den eigenen
Tellerrand zu blicken, denn: Eine an-
dere Sicht der Dinge bringt andere
Dinge in Sicht.

Augenblick noch! Da kommt mir
ein Spiel aus Kindertagen in den
Sinn, altbekannt und ganz einfach!
Ich tue mich oft schwer mit spielen,
doch das will ich unbedingt wieder
einmal tun, es ist ja wirklich «bubiei-
fach»: Einander in die Augen blicken
und wer zuerst lacht, hat verloren –
oder gewonnen!



Flavia Massara

Wohnt in Erlach in luftiger Höhe.
Interessiert an Menschen und ihren
Geschichten, an Worten und Sprachen.
Denkt, hinterfragt und schreibt
gerne.

Die Kolumnistinnen und Kolumnisten
wählen ihre Themen selbst.